

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 52

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aber
ohä!

Lieber Nebelspalter!

Dass Du mich im Briefkasten am Seil ablöscht, hat mich sehr gefreut. Wie Du aber vielleicht weisst, heisst es: «Köchinnen sind grausam, und Menschlichkeit wächst nicht in einer Küche», drum haben mich auch Deine 3650 Gedichte nicht zum Schweigen gebracht. Fraukenner scheinst Du nicht zu sein, sonst wüsstest Du, dass es da mehr braucht!

So hör denn:

Beim Herrn Redaktor und dem Setzer
Schien der Humor mal rar zu sein;
Denn was ein richtiges Ghasel
Scheint Beiden nicht ganz klar zu sein.
Lest drum im Schulbuch schleunigst nach
(Was dort steht pilegt wahr zu sein).
Wie Hafis einst zu dichten pflegt.
Er schien doch auch kein Narr zu sein.
Brauchet über meine Frechheit nun,
Bei Leib nicht etwa starr zu sein!

Bestens grüssst Dich

Elsa,

aber nicht von Brabant.

Nachschrift des Ehegatten:

P.S. Lieber Spalter!

Da siehst Du nun, wie es einem geht, wenn man mit meiner Frau anbandelt! Studiere also Literatur und sei in herzlichem Mitgefühl begrüßt vom

lachenden und mitleidenden Dritten.

Niemand hat es gern, wenn man ihm mit einem Buchenscheit auf die Nase haut! — dieser uralte Lehrsatz, (der neben dem des Pythagoras wohl am wenigsten angezweifelt wird) bestätigt sich wieder mal. Und das Opfer bin ich. Dabei habe ich es an Tönen der Bewunderung über Elsas Bratenlieder wahrlich nicht fehlen lassen. Habe sogar deren Originalität durch Nachdruck im Kasten gefeiert, und nur ganz schüchtern beifügt, dass ich trotz hoher Qualität die Verwendung im Textteil ablehnen müsse, da mich die dichtende Menschheit täglich mit 10 poetischen Meisterwerken beglücke (macht im Jahr 3650), welche Quantität mich zwingt, selbst auf qualitativ hochwertige Geistesprodukte zu verzichten. Das nun als Abseilungsversuch zu taxieren und mir deswegen mit der Bratpfanne aufs Haupt zu klopfen, das

muss mich betrüben. Was nun den Ehemann betrifft, so muss dieser im königlichen Zeichen des Löwen geboren sein. Von seiner Energie und Tatkraft erhoffe ich jenen wohltätigen Einfluss, der mir zu einem ausführlichen Reuegesang verhelfen wird. Bis dahin grüsse euch mein eisiges Schweigen.

Einer von der jüngeren Generation

schreibt zur Sonder-Nummer:

Bitte, sende doch an alle führenden Staatsmänner je ein Exemplar, damit sie daraus etwas lernen — oder sende einen Deiner Redaktoren an die S.D.N. in Genf mit dem Auftrag, allen Vertretern die vielen Wahrheiten der No. 50 klarzulegen. Gib ihm aber einen zünftigen Vorschlaghammer mit, denn es scheinen viele Dickenschädel dort zu sein.

Dein

Ar. Su.

Ein anderer bemerkte (sehr richtig):

Da glaubt man, man lebe in einer besonderen Zeit und nun wird man wieder klein und hässlich.

Ed

Für die vielen Glückwünsche herzlichen Dank. Leider kann nicht jedes träge Wort aufgezählt werden. Nüt für ungut.

Kleinere Fechtheit

Sehr geehrter Herr Beau!

Dürfte ich Sie bitten, mir das unterstrichene Wort nichtstenographisch zu schreiben? Besten Dank zum Voraus!

Mit bestem Gruss

F. Z.

Zu wiederholten Malen habe ich schon bemerkt, dass das nicht Stenographie ist, sondern meine Handschrift. Weiteren abfälligen Bemerkungen ist das doppelte Rückporto beizufügen.

Vorbildliches Verhalten

Lieber Spalter

Muss Dir mitteilen, dass ich sehr «taub» im Gesicht war, als mir mein Mann den

Spalter heimbrachte mit der Bemerkung: «Dies isch wieder nid drinn.» Als ich dann aber erst von Görings Medaillen, anders modelliert las, drohte die «lokale Täubi» weitere Ausmassen anzunehmen. Glücklicherweise war das Essen bereits gekocht, sodass der Unglücksbote nicht darunter zu leiden hatte.

Nun ich aus dem Bilderrätsel ersehen habe, wie steinalt Du bist, habe ich mich grossmütig entschlossen, Dir weiterhin meinen Beitrag an Heizmaterial zukommen zu lassen.

Es grüßt Dich Deine Nichte

So.

Bei nicht-aktuellen Beiträgen kann es amtlich lang gehen, bis der Beitrag erscheint. Anstatt Beschwerden viel lieber neue Beiträge. Das Verhalten der Nichte «So» ist daher vorbildlich. Habe ihr in meinem Herzen ein Denkmal gesetzt.

Sehr gut aber ...

Lieber Nebelspalter!

Untenstehendes Verslein soll, wie mir erzählt wurde, wirklich und wahrhaftig auf einem Kalenderblatt eines deutschen Kalenders unter dem Titel «Intellect» erschienen sein. Beweisen kann ich das nicht, da ich weder einen deutschen Kalender besitze noch 1000 Witzblätter lese:

Intellekt.

Hinweg mit diesem Wort, dem Bösen,
Mit seinem jüdisch grellen Schein;
Nie kann ein Mann von deutschem Wesen
Ein «Intellektueller» sein!

Zum Abruck warm empfohlen...
1000 Grüsse sendet

Peste

Wir haben das Kalenderblatt im Original cli- chiert gebracht. Werden Sie also nicht hässig, wenn wir es dies Jahr nicht nochmals bringen. (Was übrigens kein Hieb sein soll, denn wir verlangen von niemand, dass er die 60 Jahrgänge des Spalter auswendig lerne.)

B. Horger



«... ich möchte jetzt nicht gestört werden!»